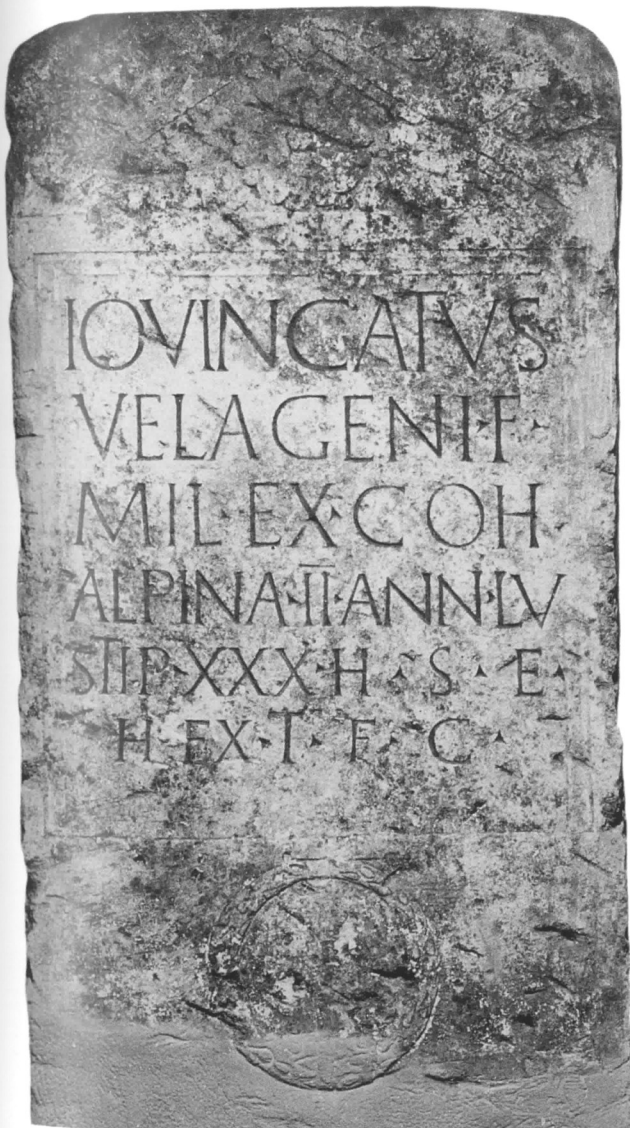


## Kohorten



### Nr. 373 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 78

Inv.-Nr.: 71,78

Galsterer 1975 Nr. 259

AO: Köln RGM

FO: Köln; Gereonstraße 15–23, 1971. Zusammen gefunden mit Nr. 324 (vgl. zu den Fundumständen) und Nr. 415.

Maße: 107 cm x 61 cm x 20 cm (Höhe mit Ergänzung 130 cm)

Stele. Über der gerahmten Inschrift Giebel mit Rosette, in den Zwickeln Blattornamente und Wellenbänder. Unter der Inschrift Eichenkranz. Am Unterteil des Kranzes schräg abgebrochen. Fehlendes restauriert. Stark verwittert.

*Iovincatus / Velageni • filius) • / mil(es) • ex • coh(orte) / Alpina • II • ann(or)um • LV /<sup>5</sup> stip(endiorum) • XXX • h(ic) • s(itus) • e(st). / H(eres) • ex • t(estamento) • f(aciendum) • c(uravit)*

Iovincatus, Sohn des Velagenus, Soldat aus der 2. „cohors Alpina“, (verstorben im Alter von) 55 Jahren nach 30 Dienstjahren, liegt hier begraben. Sein Erbe ließ aufgrund des Testamentes (das Grabmal) errichten.

Die hohe Zahl der Dienstjahre des Iovincatus weist in relativ frühe Zeit. Die „cohors II Alpina“ ist seit Claudius in Pannonien belegt. Der Name Velagenus ist im Bereich der Meeresalpen heimisch (vgl. CIL V 6903: „Velagenus Atili f.“).

Ein Iovincus ist auch durch CIL XIII 4427 belegt. Ein weiterer „Velagenus Manti filius“ vom Stamm der Ulatier in den Seealpen diente in der 1. Hälfte des 1. Jhs. als „eques“ in der „cohors II Alpina“ (AE